

Ein Hoch auf den Pegel





Jetzt sollte man doch meinen, dass das elektronische Verstärken kleinster Signale heutzutage eine gut beherrschte Technik ist. Stimmt schon – aber trotzdem

Halbleiter können so tolle Sachen heutzutage. Es gibt Transistoren und Verstärkerchips, die rauschen so wenig, dass schon das Messen des Restrauschens ein Problem wird. Und warum, bitte, sollte man dann die Signale von MC-Abtastern immer noch mit altmodischen Trafos hochpäppeln? Dafür gibt's ein paar sehr emotionale und auch ein paar gute Gründe. Generell sind MC-Trafos ein Ding für „Röhrenleute“. Also solche Zeitgenossen, die eine gut klingende Phonovorstufe daheim stehen haben, die mit Glaskolben arbeitet. Was gut funktioniert, solange man nur mit MM-Abtastern zu tun hat. Typische MCs, mit ihrer im Schnitt um den Faktor zehn geringeren Ausgangsspannung sind nichts für Röhren – oder zumindest nur in ganz seltenen Fällen. Und damals im Röhrenzeitalter gab's schlicht keine andere Möglichkeit, den zusätzliche Faktor zehn (oder mehr) zu realisieren als mit Transformatoren. Das hat sich bis heute so gehalten, beinharte Röhrenfans wollen auch keine Halbleiter-Zusatzlösung vor ihrer Phonovorstufe.

Anbieter von MC-Übertragern gibt es heutzutage wieder ziemlich viele – per Zufall tauchen solche Bauteile in dieser Ausgabe gleich an drei Stellen auf. Neuerdings bietet auch der ungarische Hersteller Audio Hungary unter dem Label Qualiton einen externen MC-Übertrager, der für moderate 690 Euro zu erstehen ist und um den es hier gehen soll.

Dass ein solches Gerät aus dieser Ecke zu uns stößt ist nicht weiter verwunderlich: Röhrenequipment ist das tägliche Brot des ehemals größten Unterhaltungsherstellers Osteuropas. Auch wir hatten schon das eine oder andere Mal Kontakt mit Produkten aus diesem Hause, zuletzt mit der ausgezeichneten Phonovorstufe „Qualiton Phono“. Der separate Übertrager der Ungarn heißt „Qualiton MC“ und kommt in Gestalt eines sauber verarbeiteten polierten Edelstahlkästchens daher. Auf der Rückseite gibt's das, was zu erwarten war: einen Satz Eingangsbuchsen, einen für den Ausgang und eine Erdungsklemme. Da es sich um eine rein passive Angelegenheit handelt, gibt's keine Stromversorgung. Das Gerät ist in zwei Versionen erhältlich, einmal mit 18-facher Verstärkung (24 Dezibel) oder wahlweise 30-fach (30 Dezibel). Damit qualifizieren sich beide Modelle für Abtaster mit geringer Ausgangsspannung: Wenn man die Übertragerverstärkung auf die üblichen 40 Dezibel der folgenden MM-Phonostufe draufrechnet, dann landet man bei 64 oder 70 Dezibel – das geht auch für Tonabnehmer mit 0,1

oder 0,2 Millivolt Ausgangsspannung. Wir haben hier die 18-fach-Ausführung in Händen, die dem Abtaster eine Eingangsimpedanz von 145 Ohm zur Verfügung stellt.

Konstruktiv fällt das ausgeprägte Bemühen des Herstellers auf, die Trafos gegen Störeinflüsse von außen zu schützen, was in der Tat ein Problem vieler MC-Übertrager ist: die extrem empfindlichen Bauteile sind perfekte Antennen für alle möglichen Probleme, meist hat man's mit Brummen zu tun. Audio Hungary wappnet seine Übertrager mit insgesamt drei Lagen Metall gegen Ungemach von außen – das ist rekordverdächtig.

Fazit

Zum moderaten Preis ist der Qualiton MC ein toller Übertrager, der einen die Freuden auch leiser MC-Abtaster an einer Röhrenphonovorstufe genießen lässt.